

2012 171

SS 1816.



20 12 - 171 0  
Braunschweigisches Magazin.

15<sup>tes</sup> Stück.

Sonnabends, den 13<sup>ten</sup> April 1816.



A n z e i g e

der von den Lehrern des Collegii Carolini in dem Sommerhalbenjahre von Ostern bis Michaelis 1816 zu haltenden Vorlesungen.

Der gegenwärtigen Verfassung und Einrichtung des Collegii Carolini ist schon mehrmal in den frühern Verzeichnissen der Vorlesungen ausführlich gedacht worden. Während des verflossenen Winters ist darin keine Veränderung eingetreten. Durch rühmlichen Fleiß der Studirenden wurde der Eifer der Lehrer belohnt. Ungeachtet mannichfacher anderweitiger Sorgen, welche edle erleuchtete Vaterlandsliebe und die Zeitumstände herbeiführten, hat das Fürstl. Geheime Raths Collegium das Institut mit der wohlwollendsten Protection und theilnehmendsten Begünstigung beehrt. Unter der Oberaufsicht desselben wird, wie

bisher, das Directorium, dessen Mitglieder der Hofrath Eschenburg, der Artillerie-Major Mahn, der Hofrath Emporius, und der Collegienrath Buhle, als Syndicus, sind, diejenigen Angelegenheiten verwalten, welche sich auf die Erhaltung und Bedürfnisse, die Wirksamkeit und das fernere Emporkommen dieser Lehranstalt überhaupt beziehen.

Zufolge gnädiger hoher Verwilligung hat die Bibliothek des Carolini seit kurzem einen neuen Zuwachs bekommen in mehreren, ehemals zur Helmstädtischen Universitätsbibliothek gehörigen, schätzbaren Werken aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern;



und einem ähnlichen größern darf sie noch demnächst entgegensehen. Eine Sammlung Russischer Bücher, vorzüglich interessant für Russische Geschichte und schöne Literatur, ist ihr zu Theile geworden durch ein gütiges Geschenk des Russischen Fürsten Dmitri Alexejewitsch Golizyn, als Andenken des Aufenthalts und seiner Studien in Braunschweig. Auch zur gänzlichen Vollendung einer zweckmäßigen Anordnung des physikalischen Apparats und der Instrumentensammlung, nach den Vorschlägen der Professoren Knoch und Fricke, sind die erforderlichen Maassregeln genommen. Die Wiederherstellung des Fürstl. Musei zu seinem vormaligen Glanze und Ruhme, und die dadurch so sehr erhöhte Nutzbarkeit desselben für die Studirenden auf dem Carolino, darf als aus dem Braunschweigischen Magazine dem Publico bekannt vorausgesetzt werden.

Die Gegenstände der Vorlesungen der Lehrer des Carolini werden in dem bevorstehenden halben Jahre folgende seyn:

### I. Wissenschaftskunde und Geschichte der Literatur.

Der Hofrath und Professor Eschenburg wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr eine allgemeine encyclopädische Uebersicht der sämtlichen Wissenschaften in Ansehung ihres In-

halts, ihres Umfanges und ihrer Geschichte ertheilen, und sich bei der weitern Erörterung dieser Gegenstände auf die dritte Auflage seines Lehrbuchs der Wissenschaftskunde beziehen.

### II. Alte Classische Literatur.

Der Hofrath u. Professor Eschenburg wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr seine Zuhörer das zu Helmstädt und auch zu Leipzig besonders gedruckte Zehnte Buch Quintilian's übersetzen lassen, und die gelesenen Stellen mit den nöthigen Erläuterungen, besonders mit der Charakterisirung der in diesem Buche angeführten Griechischen und Römischen Schriftsteller, begleiten.

Der Hofrath und Professor Emperius wird in diesem Sommerhalbenjahre Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr einige außerlesene Gedichte der vorzüglichsten Römischen Dichter, als Catull, Virgil, Horaz, Ovid, Juvenal u. erklären, und seine Zuhörer mit dem Geist und Geschmack des Zeitalters, in welchem diese Dichter lebten, und mit dem eigenthümlichen Charakter eines jeden von ihnen bekannt zu machen suchen.

Der Professor Heusinger wird Montags und Donnerstags, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, die Briefe

des Horaz oder die Troaden des Seneca erklären.

Der Professor Scheffler wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr des Thucydides Geschichte des Peloponnesischen Krieges zu erklären anfangen; und Dienstags und Freitags in eben den Stunden die Erklärung der Annalen des Tacitus fortsetzen.

### III. Morgenländische Sprachen.

Der Professor Petri wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr die Hebräische Sprachlehre nach Gesenius Handbuche vortragen; oder er bietet sich für dieselben Stunden zur Erklärung der Choeiphoren des Meschylus.

### IV. Neue Sprachen und Literatur.

#### 1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr über den Deutschen Styl Vorlesungen halten, und die gegebenen Regeln mit praktischen Uebungen in schriftlichen Aufsätzen verbinden.

Der Professor von Seckendorff wird Montags, Mittwochs und Freitags von 7 bis 8 Uhr Morgens, ein Repetitorium der deutschen Gram-

matik, in Fragen, halten, nach Uebung.

#### 2. Englische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Emperius wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die Englische Sprachlehre für die damit noch nicht hinlänglich bekanten Zuhörer vortragen, und ihnen die leichtern Aufsatze in Idler's Handbuch der Englischen Sprache und Literatur (2 Theile; neueste Ausgabe) erklären; Dienstags und Freitags in eben den Stunden den Gehörtern schwerere prosaische und poetische Stücke aus eben dieser Sammlung erläutern, und damit Uebungen im Englischschreiben verbinden.

#### 3. Französische Sprache und Literatur.

Der Professor Boutmy wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr den Cursus der Französischen Sprache fortsetzen, endigen, nachher kurz wiederholen, und damit Ausarbeitungen verbinden. Dienstags und Freitags in denselben Stunden wird er: La Conversation, poëme par L. Delille, erklären.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er fortfahren, die Geschichte der Französischen Sprache und Literatur seit ihrem Ursprunge bis zum 18ten Jahr-



hundert seinen Zuhörern bekannt zu machen.

Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr wird er die angefangene Lektüre der Mémoires pour servir à l'histoire de la Maison de Brandebourg, d'après l'Original fortsetzen; und Dienstags und Freitags in denselben Stunden Deutsche Stücke in's Französische übersetzen lassen.

Der Professor Rösch wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr seine Zuhörer im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische üben, und bei der Durchsicht der Arbeiten die Regeln der Französischen Sprachlehre nach Lévizac erläutern.

#### 4. Italienische Sprache und Literatur.

Der Professor Rösch wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Italienische Sprache lehren. Bei Anfängern gebraucht er die Filippische Sprachlehre, und Goldoni's Comödien. Mit den Geübten wird er das Jölersche Handbuch lesen.

#### V. Beredsamkeit.

Der Professor von Seckendorff wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr Anweisung in der äußerlichen Beredsamkeit geben.

#### VI. Geschichte.

Der Hofrath und Professor Em-

perius wird den zweijährigen Cursus der allgemeinen Weltgeschichte aufs neue anfangen, und in diesem Sommer die Geschichte der alten Welt von dem Ursprung der frühesten welthistorisch-wichtigen Staaten an bis auf den Untergang des Weströmischen Reichs, viermal die Woche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 11 bis 12 Uhr, vortragen. Zur Uebersicht und Wiederholung des Vorgetragenen verweist er dabei auf Heeren's Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums.

Der Professor Steger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1 bis 3 Uhr die neueste Geschichte bis zum Pariser Frieden vortragen.

In denselben Tagen von 5 bis 6 Uhr wird er die statistische Geographie von Oesterreich, Preussen, den Deutschen Bundesstaaten, nebst America, erörtern.

#### VII. Philosophie.

Der Professor von Seckendorff wird Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Erfahrungsseelenlehre nach Kiese wetters Handbuche vortragen.

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr wird er seine Zuhörer mit der praktischen Philosophie, als Übung im rich-

Bibl. d. TU.  
Braunschweig

tigen Denken, durch Fragen, beschäftigen.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Montags, Mittwochs und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Grundsätze des Naturrechts entwickeln.

#### VIII. Religion.

Der Kirchenrath und Domprediger Wolff wird Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die wesentlichen Lehren der christlichen Religion mit Bemerkungen über deren Wichtigkeit für die Gemüthsruhe und Sittlichkeit vortragen.

#### IX. Rechtswissenschaft.

Der Collegienrath und Professor Buhle wird Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr die im vorigen halben Jahre angefangene Erklärung der Institutionen des Römischen Rechts, nach Waldeck's Lehrbuche (ed. IV. Göttingae 1806) fortsetzen und beenden.

#### X. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr die allgemeine Mathematik nach seinem Lehrbuche (Braunschweig 1811) vortragen. Dienstags wird er in eben der Stunde den schon dazu gehörig Vorbereiteten

die Internumarien = Rechnung und deren Anwendung auf öffentliche Versorgungsanstalten nach seinen Hefen erklären; und Freitags auch in derselben Stunde die unbestimmte Analysis nach seinem Lehrbuche (Braunschweig 1803) fortsetzen.

Der Obristleutnant Schönhut wird Montags, Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Geometrie wieder anfangen, nach dem ersten Theile von Lorenz Grundriß der reinen und angewandten Mathematik.

Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr wird er die Trigonometrie nach dem Supplemente zu dem ersten Theile von Lorenz Grundriß u. w. erklären, für Zuhörer, die schon in der Geometrie und Buchstabenrechnung hinlängliche Kenntniß besitzen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr wird er eine Anleitung zur Zeichnung von Situations-Charten und Rissen geben, als zur praktischen Geometrie unumgänglich nothwendig.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr wird er im Vortrage der militairischen Wissenschaften, als Feldfortification, große Fortification, Artillerie und Taktik, fortfahren, und die Geometrie auf selbige anwenden.

Bei günstiger Witterung wird er,



wie bisher, seine Zuhörer zuweilen mit sich auf's Feld nehmen, ihnen den Gebrauch der vornehmsten Instrumente zeigen, und kleine Gegenstände mit ihnen aufnehmen.

Der Professor Gelpke wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde vortragen, und damit Beobachtungen des Himmels durch sein achtsfüßiges Herschelsches Teleskop und Höhenmessungen mit dem Spiegelsextanten verbinden.

Derselbe wird Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr die praktischen Uebungen in der Buchstaben-Rechnung nach Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen aus der Buchstaben-Rechnung, Algebræ. mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben solche wieder anfangen.

Des Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glas schleifen lehren, und dabei eine kurze Anleitung über das Licht und die Brechung desselben geben.

Der Bau-Commissair Rahnt wird Dienstags und Freitags von 9 bis 11 Uhr die Architectur nach Varozzi von Bignola, und die bürgerliche Baukunst nach Suckow lehren.

Donnerstags von 9 bis 11 Uhr wird er in Landbauwissen, Mühlen-

baukunst und Maschinenlehre Unterricht geben.

### XI. Naturwissenschaften.

Der Professor Rnoch wird Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 11 Uhr die Mineralogie; und an denselben Tagen von 1 bis 3 Uhr die Experimental-Physik lehren.

Der Hofrath und Professor Hellwig wird Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr das Linné'sche Pflanzensystem, nach Wildenow's Anleitung zum Selbststudium der Botanik, vortragen. An denselben Tagen wird er von 11 bis 12 Uhr die Naturgeschichte der Säugethiere erklären, und Illiger's Prodomus mammalium et avium (Berlin 1811) in Ansehung der Ordnungen, Familien und Gattungen zum Grunde legen.

Der Professor Dr. Fricke wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr die Experimentalchemie vortragen.

Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr wird er sich mit der Lehre vom Galvanismus beschäftigen.

### XII. Handelswissenschaften.

Der Professor Kunz wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr den Cursus der Handelstheorie für angehende

Cameralisten und Kaufleute wieder eröffnen.

Derselbe wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die Fabrikate aus den vegetabilischen und mineralischen Reichen technisch zu erläutern suchen, und dabei sein Compendium (Braunschweig, in der Schulbuchhandlung 1807) zum Grunde legen.

### XIII. Künste.

Der Ober-Commissair Kammerberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Unterricht im Zeichnen erteilen, und dabei den Kupferstecher und Zeichenlehrer Schröder zum Gehülfen haben.

Der Fechtmeister Prössel wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Morgens von 7 bis 8 Uhr Unterricht im Fechten, und Mittwochs und Sonnabends in eben den Stunden im Voltigiren geben.

### Zur Nachricht.

1. Den Landeskindern ist die Befuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogliche Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht.
2. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unter-

richte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze an die Casse des Collegii im Voraus zu entrichten.

3. Die weniger begüterten Landeskin-  
der, wenn sie sonst zur Benutzung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Fürstl. Geheime-Raths-Collegium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an Fürstl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.

4. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privat-Unterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als Vocal- und Instrumental-Musik, Mahlen, Reiten, Tanzen, Drechseln etc. hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
5. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zweck



fen des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums, und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntnis, gebraucht werden.

6. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturaliensätze des Fürstl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benutzt werden können. Der Director des Museums, Herr Hofrath Empelerius, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, so wie allen hiesigen Gelehrten und Kunstfreunden, das Museum in diesem Sommer-Halbenjahre Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 Uhr öffnen lassen: und wird denen, die dort lesen, zeichnen, Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltne und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen etc. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubnis vom Museum verliehen werden.

7. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Collegienrath und Professor Buhle, als Syndicus des Collegii, im Hause der Madame Zuckschwerdt am Steinwege No. 1915, zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe portofrei an denselben zu richten. Einheimische haben auch noch Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.

8. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 2ten Mai festgesetzt.

# Braunschweigisches Magazin.

17<sup>tes</sup> Stück.

Sonnabends, den 27<sup>ten</sup> April 1816.

## Anzeige

der Vorlesungen am anatomisch-chirurgischen Collegio,  
in dem Sommerhalbenjahre 1816.

Der Professor Dr. Fricke trägt Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Naturlehre vor.

Der Professor Dr. Scheller wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags in den Nachmittagsstunden von 4 bis 5 Uhr die Physiologie des Menschen vortragen.

Der Professor Dr. Cramer wird Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr und Dienstags und Freitags von 6 bis 7 Uhr den theoretischen Theil der Geburtshülfe vortragen.

Der Professor Dr. Zimmer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, nach Beendigung der

Gefäß- und Nervenlehre, den Knochenbau des menschlichen Körpers beschreiben.

Der Professor Dr. Heusinger wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags in den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr die Manual-Chirurgie abhandeln.

Der Professor Berger wird Montags und Donnerstags in den Nachmittagsstunden von 1 bis 2 Uhr die Lehre vom chirurgischen Verbands vortragen; Dienstags und Freitags in den nehmlichen Stunden die chirurgische Behandlung der Knochenbrüche und Verrenkungen angeben.



## Verbesserung des Gesundbrunnens bei Helmstädt.

Unterzeichneter eilt, einem verehrlichen Publikum gehorsamst anzuzeigen, daß der Gesundbrunnen bei Helmstädt mit einer vollständigen Einrichtung zur Douche versehen seyn wird, in so kurzer Zeit, daß die kranken Gurgäste, welche mich mit ihrer Gegenwart beehren wollen, schon in diesem Sommer Gebrauch davon machen und sich davon den größten Nutzen mit Gewißheit versprechen können. Ich bin so frei, aus einem Schreiben des Herrn Doctor Lichtenstein, welcher als Brunnenarzt dem Bade vorsteht, das, was die Douche betrifft, hier mitzutheilen.

Borcherdt.

„Es freut mich sehr, Ihnen die Nachricht geben zu können, daß die für unser Bad in Cassel bestellten Werkzeuge zur Douche im nächsten Monat ohnfehlbar ankommen werden. Da sie unter gefälliger Anleitung des Herrn Hofraths Weiz, des rühmlichst bekannten Brunnenarztes in Remdorf, verfertigt werden, so dürfen wir uns etwas Vorzügliches davon versprechen. Ich kann Ihnen für jetzt so viel davon sagen, daß die besonders dazu eingerichtete Sprüze mit einer beweglichen Röhre versehen seyn wird, zu welcher verschiedene Spitzen gehören, deren

Mündungen einen Durchmesser von 1 bis 6 Linien haben. Dadurch, daß wir unsern Gesundbrunnen mit einer vollkommen eingerichteten Douche bereichern, helfen wir einem wahren Bedürfniß der Heilanstalt ab, und werden in den Stand gesetzt, eine Menge Krankheiten schneller und sicherer zu heben, als dies bei den übrigen Anwendungarten des Gesundbrunnens möglich war. Durch die Douche wird nämlich ein besonderer, mehr oder weniger heftiger Reiz an den leidenden Theil gebracht, der die Lebensthätigkeit in demselben entweder wieder hervorruft oder in Ordnung bringt, in dem Grade, wie es kein anderes äußerlich angebrachtes Reizmittel vermag. Denn die kräftig wirkende mechanische Gewalt ist es, die der Douche den Vorzug giebt, in dem Theile, auf welche sie angewandt wird, die feinsten Nerven-Enden, die kleinsten Gefäße und jede Faser erschütternd anzugreifen. Durch diese Wirkung wird die gestörte Bewegung der in den Gefäßen enthaltenen Flüssigkeiten wieder hergestellt und vermehrt, dadurch die Störung der Säfte gehoben, der Umlauf derselben wieder frei und in Ordnung gebracht. Auch die einsaugenden Gefäße werden zu größerer Thätigkeit angetrie-

## Verbesserung des Gesundbrunnens bei Helmstädt.

ben, und erhalten wieder hinreichende Kraft, die ausgetretene Flüssigkeit aufzunehmen und fortzuschaffen. Unter diesen Umständen gehört die Douche zu den kräftigsten auflösenden Heilmitteln, welchem kein anderes zur Seite gesetzt werden kann. Außerdem bringt noch die Douche eine ausgezeichnet gute Wirkung in der Nerven-Thätigkeit hervor, wenn dieselbe in einen besonders mit verminderter Empfindlichkeit verbundenen Schwäche-Zustand gerathen ist. Krankheiten, die an bereits für unheilbar gehaltenen Uebeln litten, wurden, wie die Erfahrung nachweist, mit Hülfe der Douche vollkommen wieder hergestellt. Ich habe in diesem Augenblicke noch Schrift über das Bad in Lauchstädt vor mir, in welchem man aus einem tabellarischen Verzeichnisse der durch die Douche geschehenen Curen die unglaublich scheinenden Heilkräfte dieses Mittels kennen lernen kann. Aus dieser Wirkung der Douche läßt sich auf ihre Anwendung in Krankheiten schließen, und es sind besonders folgende Arten des Uebelbefindens, die entweder auf keine andere Weise oder doch wenigstens nicht schneller und sicherer, als durch die Douche beseitigt werden können: Alle möglichen örtlichen Nerven-Krankheiten, die durch die Länge ihrer Dauer bereits habituell geworden sind; Kopfschmerz, Schwindel, Zittern, Krämpfe und Schmerzen, Lähmung in den

Sinnorganen; fehlerhaftes Gehör und Gesicht aus dieser Ursache in den Excretions-Organen, also unwillkührliche oder unterdrückte Ausleerungen; ferner in den Rückenmarks-Nerven und andern einzelnen Nervenstämmen; Unbeweglichkeit der Lendenwirbel aus dieser Ursache, besonders auch noch Apoplexien, also Lähmung der Zunge, der Arme, Schenkel u. s. w.; ferner chronische Rheumatismen und Gichtbeschwerden, die als sehr hartnäckiges und eingewurzeltes Uebel bekannt sind; vor Allem das langwierige Hüftweh, Gichtknoten und andere üble, den Kranken beständig quälende Folgen der Gicht, als Abmagerung, Verzerrung der Muskeln, Contracturen und andere; ferner anfangende Verwachsung und gehinderte Bewegung der Gelenke von ausgetretener und ausgearteter Gelenk-Feuchtigkeit, Gliedeschwamm, von Schwäche herrührende hartnäckige Verstopfung der Drüsen, wenn nicht schon ein ausgebildeter organischer Fehler vorhanden ist, und andere Krankheiten mehr.“

„Dies habe ich Ihnen vorläufig von dem großen, wichtigen Vortheile anzeigen wollen, welchen unser Kurort durch die Vorrichtung der Douche gewinnt; weitläufiger soll davon in meiner Brunnenchrift die Rede seyn, welche, wie ich gewiß hoffe, noch vor dem Anfange der diesjährigen Brunnenzeit öffentlich erscheinen wird.“



## E h e s t a n d s : R e g e l n \*).

Das sicherste Mittel, das eine Frau anwenden kann, um es dahin zu bringen, daß ihr Gatte gut, gerecht und liebenswürdig sey, ist: diese schönen Eigenschaften selbst in einem ausgezeichneten Grade zu besitzen.

Vermeide selbst den Schein, als wenn du deinen Gatten leitetest, immer auf das Sorgfältigste. Tausche ihn auch nicht in den geringfügigsten Dingen; strebe nicht darnach, seine Ansichten nach den deinigen verbessern und ihm imponiren zu wollen, wodurch so viele unkluge Frauen sich lächerlich machen und die Liebe und das Vertrauen ihrer Gatten verscherzen. Setze ihn nie auf eine Probe, sondern behandle ihn immer mit Offenheit, Achtung und Bärtlichkeit.

Glaube ja nicht, in der Ehe Glück ohne Maaß und Ende und ohne Wechsel zu finden; ein solcher Zustand der Dinge ist mit unsrer Existenz und dem Laufe der Welt nicht vereinbar. Denke immer daran, daß der Mann, mit welchem du dich verbindest, kein En-

gel, sondern ein Mensch ist, und wenn du zuweilen findest, daß er gefehlt hat, so schreibe es nur der Schwäche der menschlichen Natur zu, und lasse es ihn nicht merken, daß du dadurch überrascht worden bist. Halte deine Entdeckung im Gegentheil geheim und suche seine Fehler bei dir selbst, noch mehr aber gegen Andere, wenn sie unflug seyn sollten, dich darauf aufmerksam zu machen, zu entschuldigen.

Wenn Euch ein Unglück zustößt, dem Einen oder dem Andern: so rechne es nicht leichtsinniger Weise dem ehelichen Verhältnisse im Allgemeinen zu, sondern den Zufälligkeiten des Lebens, und abermals zum Theil der menschlichen Schwäche. Statt also gegen deinen Gatten Unzufriedenheit blicken zu lassen, und ihn mürrisch zu behandeln, was nur deinen Charakter in ein schlechtes Licht setzen würde, suche die Last dadurch zu erleichtern, daß jedes einen Theil derselben übernimmt.

Stehe jeden Morgen mit dem festen Entschlusse auf, ruhig und heiter zu seyn, und du wirst sehr bald dahin gelangen, deinen Kummer zu beherrschen, und die zweckmäßigsten Mittel zur Beseitigung dessen, was dir unangenehm ist, zu ergreifen.

\*) Der Freimüthige nahm diese Rathschläge aus dem Aufsatze einer geistreichen Mutter vor dem Hochzeitstage ihrer Tochter.







